

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage), Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Rotspanische Bedingungen für die Kapitulation

Einstellung der Feindseligkeiten unter drei Voraussetzungen

Paris, 17. Febr. (Avala.) Vier Mitglieder der rotspanischen Regierung, die sich in Frankreich befinden, weigern sich, der Aufforderung Negrins Folge zu leisten und nach Spanien zurückzukehren. Negrin hat aus diesem Grunde die Leitung ihrer Ressorts vier Unterstaatssekretären anheimgestellt.

Außenminister Alvarez del Vayo hat gestern mehrere Unterredungen mit dem im Exil befindlichen Staatspräsidenten Azana. Azana wollte der wiederholten Aufforderung, nach Madrid zu gehen, nicht Folge leisten. Azana motiviert seine Ablehnung mit dem Hinweis darauf, daß man sein Erscheinen in Madrid als Signal zur Fortsetzung des Kampfes auslegen könnte, was er jedoch vermeiden sehen wolle. Daraufhin teilte Azana Del Vayo seine Bemühungen um das Zustandekommen eines Friedens mit Franco mit. Wie

in diesem Zusammenhange verlaute, werde England vermittelnd in die Verhandlungen eingreifen, denen sich jetzt noch die bekannten Schwierigkeiten entgegenstellen, vor allem aber Francos fester Wille, nur eine restl. Kapitulation zu erzwingen. Von rotspanischer Seite werden folgende Bedingungen angemeldet: 1. Sofortige Zurückziehung aller ausländischen Freiwilligen; 2. die Garantie General Francos, daß gegen die republikanischen Gegner keine Repressalien ergriffen werden und 3. die Zusicherung einer allgemeinen Amnestie. Wie von republikanischer Seite versichert wird, hängt die Einstellung der Feindseligkeiten von der Annahme dieser Bedingungen ab.

Paris, 17. Febr. In Paris hat sich eine Kammergruppe der Freunde Rotspaniens gebildet, die unter dem Vorsitz des Abgeordneten Forsinal nicht weniger als

300 Abgeordnete zählt. Diese Gruppe richtete in einer Entschließung an die Regierung die Forderung, Franco-Spanien nicht anzuerkennen.

Madrid, 17. Febr. Die nationalistische Artillerie setzte gestern das Bombardement Madrids fort, wobei es wieder zahlreiche Tote gab. Im Zusammenhange mit diesem Bombardement beschlossen die Verteidiger Madrids, die in der Stadt befindlichen Kinder zu evakuieren u. nach Albaceta zu schaffen.

Burgos, 17. Febr. Die nationalspanische Regierung entsandte eine Delegation nach Frankreich, und zwar mit der Aufgabe, die Rückbeförderung von 3000 Kindern, deren Eltern während des Bürgerkrieges gestorben sind, in die Wege zu leiten.

Wirtschaftsfragen den Vorrang!

Der Beginn der Skupschtinasession ist angezeigt, einige Gedanken über die bevorstehende Inangriffnahme des Staatshaushaltes und des Finanzgesetzes festzuhalten. Wieder, wie wir dies schon gewohnt sind, überschatten politische Tagesfragen das gesamte innerpolitische Leben Jugoslawiens. Es soll hier der kroatischen Frage keineswegs die Wichtigkeit abgesprochen werden, die ihr und ihrer Lösung zukommt. Es ist nur zu befürchten, daß die politischen Probleme den Blick der Volksvertreter für die wirtschaftlichen und sozialen Fragen trüben könnten in einer Zeit, die mehr als je zuvor ihre dringenden Forderungen stellt. An dieser Stelle ist schon wiederholt auf Ausweise der Nationalbank verwiesen worden, in denen die Konjunkturverschlechterung offen zum Ausdruck kommt. Die Kurve, die der Großhandels- und vor allem der Kleinhandelsindex beschreibt, ist im Sinken begriffen, ein Zeichen, daß die Kaufkraft der Bevölkerung schwächer geworden ist. Zwischen den Gehältern und Löhnen auf der einen Seite und den Preisen der wichtigsten Lebensbedarfsartikel bestehen schon bedenkliche Spannungen. Handel und Gewerbe warten noch immer auf eine Belebung, die sich als Folge normalisierter Verhältnisse einstellen müßte. In den Industrien ist die Beschäftigung mit wenigen Ausnahmen nicht überall so zufriedenstellend, als man auf den ersten Blick hin glauben möchte. Die landwirtschaftlichen Exportmöglichkeiten haben seit 1937 eine starke Schrumpfung erfahren, die mit dem Zahlungsverkehr mit den Ausfuhrländern zusammenhängt. Dies ändert aber nicht viel an der Tatsache, daß auch die Landwirtschaft in ihrer Preisbildung stark behindert wurde zum Schaden für die gesamte Wirtschaft.

Das alles sind Erscheinungen, die im Parlament zur Sprache kommen sollten. Die Budgetdebatte wird hierzu die nötige Gelegenheit in genügendem Maße geben. Wenn es wahr ist, daß Politik und Wirtschaft auf das engste verflochten sind, so wird sich bei einigem guten Willen der Kern der wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten sehr leicht aus dem Wust der tagespolitischen Erörterungen herauschälen lassen. Das Parlament kann keinesfalls in den Wolken imaginärer politischer Konstruktionen tagen, es muß mit den Wirklichkeiten des Lebens rechnen. Wir denken hierbei vor allem an das Budget als den Gradmesser aller öffentlicher Wirtschaftstätigkeit und möchten hierbei den dringenden Wunsch der werktätigen Bevölkerung in dem Sinne aussprechen, daß jegliche Überspannung des Budgets vermieden werden möge. Man muß dabei nämlich bedenken, daß das Einkommen des Volkes — nachdem es vor mehr als Jahresfrist einen bestimmten Stand erreicht hatte — eine nicht unbeträchtliche Abwärtsbewegung verzeichnet. Es ist daher notwendig, der wirtschaftlichen und sozialen Wirklichkeit ins Auge zu blicken und gegebenenfalls auch zu unpopulären Maßnahmen zu greifen, um die Wirtschaft im Staate zu beleben. Wir leben heute im Zeitalter der staatlichen Intervention, die sich manch-

Hitler kommt nach Regensburg

Wien, 17. Febr. Am Samstag, den 18. d. um 14 Uhr findet in Klagenfurt die feierliche Beisetzung des verstorbenen Gauleiters Hubert Klausner statt. An dem Staatsbegräbnis wird die gesamte ostmärkische Landesregierung mit Reichsstatthalter Dr. Seyb-Inquart an der Spitze teilnehmen. Die Teilnahme hat ferner Gauleiter Bürckel zugesagt. Wie in letzter Stunde in Erfahrung gebracht werden konnte, wird an dem Staatsbegräbnis für Gauleiter Klausner auch der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler teilnehmen, der am Sonntag in Wien erwartet wird.

Shan

Schachmeister Keres kommt nach Jugoslawien?

Zagreb, 17. Febr. Wie die »Novosti« auf Grund eines von Schachmeister Paul Keres an die Redaktion gerichteten Schreibens berichten, ist die Austragung eines Schachweltmeisterschaftskampfes zwischen Aljehin und Keres sozusagen ins Wasser gefallen. Keres wird am Osterturnier in England (Margarete) teilnehmen und dann nach Südamerika reisen, von wo aus er im Herbst oder im Winter gerne eine Jugoslawien-Tournee absolvieren möchte.

Hongkong wird als Festung ausgebaut.

London, 17. Februar. Die englische Regierung faßte den Beschluß, die Festung Hongkong in Südchina bedeutend auszubauen. Zu diesem Zweck wird eine Million Pfund für Kasernbauten ausgegeben werden. Künftighin sollen in Hong-

kong mindestens zehn Bataillone englischen Militärs ständig stationiert sein.

Mißtrauensantrag im Unterhause abgelehnt.

London, 17. Februar. Das Unterhaus lehnte den von der Opposition eingebrachten Mißtrauensantrag gegen die Arbeitslosenpolitik der Regierung mit großer Mehrheit ab.

Hainan als Ausgangspunkt japanischer Operationen.

Tokio, 17. Februar. Die japanische Kriegsmarine bereitet sich vor, von der dieser Tage besetzten Insel Hainan aus neue Operationen gegen Südchina vorzunehmen.

Eisenbahnkatastrophe in Südafrika.

Kapstadt, 17. Febr. In der Nähe von Daljosephat, 90 km von Kapstadt entfernt, ereignete sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe. Ein Schnellzug ist infolge Unterwaschung des Eisenbahndammes, was auf die jüngsten großen Ueberschwemmungen zurückzuführen war, entgleist. Sechs Waggonen stürzten die Böschung hinunter und wurden vollkommen zertrümmert. Nach bisher offiziell noch nicht bestätigten Meldungen fanden 20 Personen den Tod, über 50 Reisende erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Aufrüstung Irlands.

Dublin, 17. Febr. Das irische Parlament nahm einen Zusatzantrag an, wonach 5½ Millionen Pfund für die Verteidigung des Landes bereitgestellt werden sollen. Es wurde als Grundsatz aufgestellt, daß im Kriegsfall Irland die streng-

ste Neutralität bewahren müsse. Andererseits dürfe es jedoch nicht zugelassen werden, daß Großbritannien von Irland aus von Feinden angegriffen werde.

Deutsche Zeitungen in CSR wieder erlaubt.

Prag, 17. Februar. Die tschechoslowakische Regierung hat das Verbot für 36 in Großdeutschland erscheinende Zeitschriften aufgehoben.

Burma-Regierung zurückgetreten.

Rangoon, 17. Febr. Die Regierung von Burma ist gestern zurückgetreten. Den Anlaß hierzu gab die Annahme eines Mißtrauensantrages im Parlament, der sich gegen die Politik des Landes in der Frage der Abhängigkeit des Landes von England richtet.

Den arbeitslosen Gatten ermordet.

Paris, 17. Febr. In Ambilly bei Anneoy hat die 20jährige Jeanne Dunand ihren gleichaltrigen, seit Monaten bereits arbeitslosen Gatten Henry durch Messerstiche während eines Streites so schwer verletzt, daß der Unglückliche bald darauf starb. Die Mörderin wurde verhaftet.

Börse

Zürich, den 17. Febr. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London 20.63½, Newyork 440½, Brüssel 74.25, Mailand 23.18, Amsterdam 236.25, Berlin 176.75, Stockholm 106.30, Oslo 103.67½, Kopenhagen 92.12½, Prag 15.10, Warschau 83.12, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.09½, Buenos Aires 101½, Sofia 5.40.

mal, wie seinerzeit im Falle des Getreidemonopols, nicht immer bewährt hat. Es gibt jedoch Fragen, die nur durch eine zielbewußte planwirtschaftliche Erfassung vorgetrieben werden können. In Jugoslawien ist es nicht anders wie in anderen Ländern, wo man mit dem Rüstzeug des Wirtschaftsliberalismus schon längst nicht mehr das Auskommen findet. Vor allem wird man die geeigneten Maßnahmen ergreifen müssen, um die gewerbliche, kaufmännische und industrielle Tätigkeit neu zu beleben, da auf diese Weise auch

die innere Belebung der landwirtschaftlichen Preisbildung begünstigt wird. Sind die landwirtschaftlichen Exportmöglichkeiten gering und obenauf die Kaufkraft der Stadtbewohner im Lande immer schwächer, so ergeben sich aus diesem Zustand Störungen, die sich auf die Gesamtwirtschaft und damit auf den Einlauf der staatlichen Einnahmen ungünstig auswirken müssen. Die Intervention des Staates ist in vielen Belangen erwünscht sie soll aber dort, wo sie in Funktion tritt, allerdings nicht zu bürokratischen Ent-

gleisungen führen, die den Effekt der angestrebten Besserung von vorneherein illusorisch machen. Wenn jetzt die politischen Probleme als primäre Probleme in die Erscheinung treten, so soll damit nicht gesagt werden, daß die Wirtschaft mit ihren sozialen Auswirkungen im Hintergrunde stehen müßte. Den Wirtschaftsfragen gehört in unserer staatlichen Administration nach wie vor der gebührende Vorrang!

Der Staatsvoranschlag pro 1939-40

DER VORANSCHLAG DES STAATES BEZIFFERT SICH AUF 12,9 MILLIARDEN. — DAS BUDGET IST IM VERHÄLTNIS ZUM BISHERIGEN STAATSVORANSCHLAG UM 762 MILLIONEN DINAR ERHÖHT WORDEN. — FINANZMINISTER GJURICIC ÜBER SEINE POLITIK.

Beograd, 17. Feber. (Avala.) Finanzminister Vojin Gjuricic empfing gestern die Vertreter der Presse und gab ihnen eine Erklärung ab, in deren Verlaufe er u. a. sagte:

»Bei der Uebernahme meines Ressorts fand ich den Entwurf des Staatsvoranschlags und des Finanzgesetzes für das Jahr 1939-40 in der Ausarbeitung meines Vorgängers bereits vollkommen ausgearbeitet und gedruckt vor. Angesichts der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit beschloß die königliche Regierung in ihrer Sitzung vom 7. d. M. den bereits fertiggestellten Entwurf der Skupschtina vorzuschlagen, wobei sie sich jedoch das Recht vorbehielt, die erforderlichen Abänderungen im Wege von Amendements vorzunehmen. Die rechtzeitige Annahme des ordentlichen Staatshaushaltes für das Jahr 1939-1940 ist immerhin einer der dringlichsten und wichtigsten Aufgaben, die die Skupschtina in ihrer außerordentlichen Session zu bewältigen haben wird. Die königliche Regierung steht entschlossen auf dem Standpunkt, daß der Finanzierung im Wege von Budgetzweifeln aus dem Wege gegangen werden muß, deshalb unterbreitete sie das Budget sofort nach der Konstituierung der Skupschtina.

Der Voranschlag der staatlichen Ausgaben und Einnahmen ist im Gesamtbetrage von 12 Milliarden und 942 Millionen Dinar ausbalanciert, d. i. im Verhältnis zum laufenden Budget um 762 Millionen mehr. Die Erhöhung der Ausgaben nach dem neuen Entwurf entspringt gesetzlichen staatlichen Verpflichtungen. Sie bezieht sich auf die Landesverteidigung oder sie bedeutet letzten Endes eine produktive Kapitalanlage bei den staatlichen Unternehmungen, die ihre Spesen selbst decken.

Der Finanzminister ging sodann in die Einzelheiten dieser Erhöhungen ein und fuhr dann fort: »Das Gleichgewicht im Staatsvoranschlag für das Jahre 1939-40 konnte größtenteils durch das normale Anwachsen der staatlichen Wirtschaftseinnahmen erzielt werden. Der Vorschlag des Finanzgesetzes führt u. a. eine Reihe von Ermächtigungen für den Ministerrat und die einzelnen Ressortminister an. Die Regierung wird ermächtigt, durch Sonderverordnungen verschiedene brennende Fragen der Volkswirtschaft, der Sozialpolitik und der Staatsverwaltung zu regeln. Gleichzeitig mit dem Staatsvoranschlag konnten wir der Skupschtina auch das Gesetz über die Genehmigung d. Rechnungs-

abschlusses für das Budgetjahr 1937-38 unterbreiten. Der rechtzeitige Abschluß der Rechnungen des Budgets 1937-38 ermöglichte der Finanzverwaltung eine richtigere Orientierung bei der Aufstellung des Budgets für 1939-40, er wird aber auch der Skupschtina bei der Behandlung dieses Vorschlags von Nutzen sein. Nä-

here Aufklärungen über den Budgetvoranschlag pro 1939-40 und die von der Regierung geplanten Korrekturen des Rechnungsteiles sowie des Finanzgesetzes werde ich in der Skupschtina geben.«

Europas Schicksal und die deutsch-englische Freundschaft.

Berlin, 17. Feber. Der britische Botschafter Sir Deville Henderson hielt im Rahmen der Deutsch-englischen Gesellschaft einen Vortrag, in dem er u. a. sagte: »Ich bin überzeugt, daß die gegenwärtigen Ereignisse zu einer soliden Freundschaft zwischen dem kontinentalen Deutschland und der Seemacht England führen werden. Ohne die englisch-deutsche Freundschaft ist Europas Untergang unausbleiblich.«

Chinesischer Vorstoß auf Kanton

UNITED PRESS MELDET DEN DURCHBRUCH CHINESISCHER MOTORISierter ABTEILUNGEN.

Longkong, 17. Feber. Der United Press zufolge sind motorisierte chinesische Abteilungen am 15. d. M. frühmorgens in einer Stärke von 2000 Mann südlich von Wutschang gegenüber Hankau und dem Jangtse in einer Tiefe von 60 Kilometer durchgebrochen. Chinesische Rebellen sollen bis zur Bahn Kanton-Hankau vorgestoßen sein. Die Chinesen sollen ferner einen Angriff auf den japanischen Flugplatz in Wutschang ausgeführt haben. Eine große chinesische Gegenoffensive ist im Süd-

abschnitt von Hankau im Gange. Bei Jojang sind starke japanische Abteilungen von ihrem Operationsraum abgeschnitten wurden. Die Japaner geben zu, daß den Chinesen die Besetzung der Städte Wang King, Wang Tschu Sung und Fu Tsien gelungen ist. Diese Städte liegen 25 Kilometer vor Kanton. Nach chinesischen Berichten sind die Japaner fieberhaft bemüht, die Stellungen bei Kanton auszubauen.

Graf Teleki — ungarischer Ministerpräsident

NACH DEM SCHEITERN DER MISSION KERESZTES-FISCHER — DURCHFÜHRUNG DER JUDENGESETZGEBUNG ANGEKÜNDIGT

Budapest, 17. Feber. Der frühere Unterrichtsminister Graf Paul Teleki hat, nachdem auch die Mission Keresztes Fischer gescheitert war, im Auftrage des Reichsverwesers die neue ungarische Regierung gebildet. Im neuen Kabinett befinden sich alle Minister des früheren Kabinetts Imredy, nur das freigewordene Unterrichtsportefeuille übernahm Dr. Homann.

Budapest, 17. Feber. Der neue ungarische Ministerpräsident Graf Teleki wies die Behauptung zurück, seine Regierung sei nur ein Uebergangskabinett und sie werde bald amtsmüde sein. Der Regierungschef erklärte, er werde den bisherigen politischen Kurs beibehalten. Das Judengesetz müsse unbedingt durchgeführt werden.

Graf Paul Teleki wurde 1879 in Budapest geboren und galt schon vor dem Kriege als ein berühmter Geograph. 1905 wurde er zum ersten Male zum Abgeordneten gewählt. Nach dem Kriege wurde er Professor für Wirtschaftsgeographie an der Budapester Universität. Während des Bela-Kun-Regimes weilte er in der Schweiz. 1920 wurde Graf Teleki zum Außenminister ernannt, daraufhin aber zum Ministerpräsidenten. Nach der Demission im Jahre 1921 widmete er sich wieder seiner Professur. 1925 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied des Völkerbundkomitees zur Regelung der Mosulfrage. Im Kabinett Imredy war er Kultus- und Unterrichtsminister. Graf Teleki, der im Komitat Tokaj gewählt wurde, war nach dem Münchner Schiedsspruch Delegierter Ungarns bei den Verhandlungen in Komorn.

rückhaltung sämtliche Verbrechen der Erde zu begehen. Nur um den Preis seiner Seele kann sich der Mensch dem Haß als seinem Ratgeber verschreiben und die Lehren des letzten Kriegs beweisen, daß der materielle Schaden auf den Schlachtfeldern und die Zerstörung unseres Wirtschaftssystems viel weniger schwer wieder gutzumachen sind als die Schäden an dem moralischen Gewebe der Nation.«

Sitzung des Senats

Audienz der neuen Präsidenten des Senats und der Skupschtina.

Beograd, 17. Feber. Die Regierung hat sich nach der Vorstellung in der Skupschtina auch dem Senat vorgestellt. Auch im Senat hielt Senatspräsident Dr. Korošec einen Nachruf für Papst Pius, worauf der Ministerpräsident und Innenminister Dragisa Cvetkovic zunächst den Eröffnungssukas und sodann die Regierungserklärung zur Verlesung brachte. Für heute vormittags wurde die Wahl der ständigen Senatsausschüsse angesetzt. Beograd, 17. Feber. S. K. H. Prinz regent Paul empfing gemeinsam mit den beiden Regenten Dr. Radenko Stanekovic und Dr. Ivo Perovic um 12.30 Uhr auf Schloß Dedinje die Präsidenten der Skupschtina und des Senats unter der Führung der Skupschtinapäsidenten Simonovic und des Senatspräsidenten Dr. Korošec zu einer Vorstellungsaudienz.

110 Jahre lang verheiratet

In einem anatolischen Dorfe konnte dieser Tage ein Ehepaar das 110jährige Jubiläum seiner Ehe feiern. Bei den beiden Alten handelt es sich um den Türken Ismael Agha, einen 130jährigen und seine Frau Cerina, die bereits 141 Jahre alt ist. Beide Ehegatten sind noch außerordentlich rüstig. Sie arbeiten genau sowie in ihrer Jugend. Ismael ist von Beruf Wasserträger. Er führt sein langes Leben darauf zurück, daß er abwechselnd den Wassertrog auf der rechten und der linken Schulter getragen habe. Beide Ehepartner sind auch strikte Vegetarier und starke Raucher, und zwar rauchen sie den alttürkischen Nargileh, die Wasserpfeife, die ja schädigende Stoffe auffängt. Die 161 Bewohner des Dorfes, in dem die Beiden wohnen, sind alle Abkömmlinge dieses uralten Paares, dessen Ehestandalter durch Dokumente einwandfrei nachgewiesen ist.

Hartnäckiger Junggeselle bekehrt sich

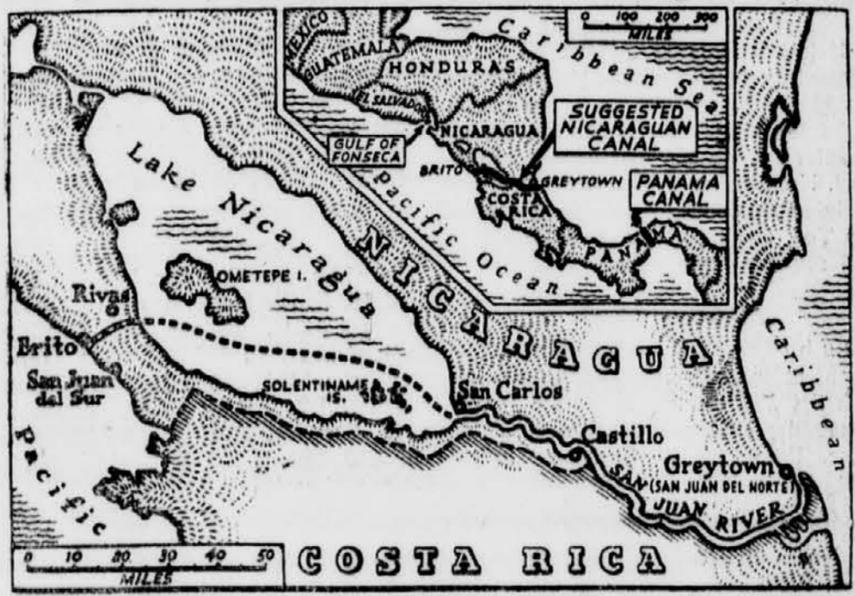
»Ein Hagestolz ist schwerlich zu bekehren«, sagt in Goethes »Faust« Frau Martha zu Mephisto. Immerhin — Ausnahmen bestätigen die Regel, wie man es jetzt in dem englischen Städtchen Bowerswell erlebte. Da war nämlich ein älteres Fräulein, das dreißig Jahre seines Lebens daran gewendet hatte, einen hartnäckigen Junggesellen zu bekehren — und siehe, es gelang, Mister Melville Gray, der bereits 91 Jahre alt ist, hat endlich eingesehen, daß es auf die Dauer mit dem Alleinsein nichts ist. Er lernte vor dreißig Jahren seine jetzige Frau kennen, und auch damals war sie nicht mehr die Jüngste und er erst recht nicht. Aber vor dreißig Jahren saß der unverbesserliche Hagestolz noch sehr auf dem »hohen Pferde« — er wollte trotz aller Bemühungen des Fräulein, die er eigentlich recht gern hatte, von einer Ehe nichts wissen. Jedoch — Beharrung führt zum Ziel. Dieser Tage hat die alte Dame ihr Ziel erreicht — sie schritt mit dem nunmehr 91jährigen Bräutigam zum Standesamt.

Heute erklärt Mister Gray jedem, der es wissen will, daß nichts über eine harmonische Ehe geht ...

Eifersuchtstragödie unter Fünfzehnjährigen

Bukarest, 15. Feber. In einer Bukarester Vorstadt spielte sich eine blutige Eifersuchtstragödie unter Fünfzehnjährigen ab. Der 15jährige George Gandac stieß seiner 15jährigen Geliebten Lina Vicescu ein scharfes Messer in den Unterleib, weil er sie verdächtigte, ihn mit seinem Freunde, dem 15jährigen Ion Petrescu, betrogen zu haben. Das Mädchen stürzte tödlich getroffen zusammen, der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

Ein zweiter Panamakanal durch Nicaragua geplant



Nach Meldungen aus Newyork wird dort der Bau eines zweiten Kanals geplant, der den Atlantik mit dem Stillen Ozean verbinden soll. Diese amerikanische Karte zeigt den in Aussicht genommenen Verlauf des neuen Kanals, der den Panamakanal entlasten soll und vor allem von großem militärischen Wert sein würde. Nach der Meinung Washingtons werde bei diesem Kanal nicht die Gefahr bestehen, daß er durch ein Bombardement oder einen Erdbeben zerstört werden wird. Der Kanal soll entlang der Grenze von Costarica zu dem Nicaragua-See führen. In der Nähe der Stadt Rivas bis zur Küstenstadt Brito wird ein zweiter Durchstich erfolgen. Von der Küstenstadt Greytown an der Karibischen See bis zum Nicaragua-See braucht lediglich der San-Juan-Fluß erweitert und schiffbar gemacht zu werden.

Halifax über moralische Kriegsschäden

London, 16. Feber. Der holländische Außenminister Patijn erklärte bei der Enthüllung einer Gedenktafel für den großen holländischen Historiker und Staatsmann Hugo Grotius in London, daß die militärische Stärke nie der einzige Faktor sei, der in der internationalen Politik zähle.

In seiner kurzen Antwortrede erklärte Außenminister Lord Halifax:

»Wir leben in einer materiellen Welt und es ist vielleicht nicht überraschend, daß wir bei der Erwähnung der Schrecken des Krieges so sehr die materiellen Verluste und Schäden betonen, die der Krieg hervorruft sowie die unbezweifelbare Wahrheit, daß nicht einmal die Sieger hoffen können, aus ihrem Sieg einen materiellen Gewinn zu ziehen. Dennoch ist es höchst zweifelhaft, ob sich die materiellen Verluste und Schädigungen, so grauhaft sie sein mögen, mit den moralischen Schäden vergleichen lassen, die der Krieg mit sich bringt. Wenn erst einmal zu den Waffen gegriffen worden ist, dann ist aller Respekt vor göttlichem und menschlichem Gesetz in die Winde geblasen, als ob es von nun an dem Menschen gestattet wäre, ohne jegliche Zu-

Die Deflaration der Regierung Dragiša Cvetković

Nach der Wahl des Skupschtinapräsidiums / Die Verständigung mit den Kroaten als Regierungsaufgabe offiziell angekündigt / Keine Aenderung der bisherigen Außenpolitik

Beograd, 17. Feber. Wie bereits berichtet, trat gestern vormittag das Plenum der Skupschtina zu einer Sitzung zusammen, in der der Präsident des Beglaubigungsausschusses, Vojko Čvrkić, nach Erledigung der Protokollformalitäten und der Verlesung des Dekrets über die Eröffnung der neuen Session in seiner Eigenschaft als provisorischer Skupschtinapäsident einen warmen Nachruf für den verstorbenen Papst Pius XI. hielt. Die Skupschtina nahm sodann einen Bericht des Beglaubigungsausschusses über jene Abgeordneten entgegen, die auf ihre Mandate zugunsten ihrer Stellvertreter ver-



zichtet hatten. Einige Abgeordnete verzichteten auch auf ihre Bürgermeisterposten, indem sie im Sinne der Inkompatibilitätsbestimmungen das Abgeordnetenmandat behielten.

Das Haus ging sodann zur Neuwahl des ständigen Skupschtinapräsidiums über. Die namentliche Abstimmung dauerte drei volle Viertelstunden. An der Wahl beteiligten sich 292 Abgeordnete. Davon erhielt die Regierungsliste mit dem Mehrheitskandidaten Milan Simonović 257 Stimmen, während 35 Stimmzettel leer abgegeben wurden. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Alois Mihelić, zum zweiten Dr. Dragan Danić und zum dritten Vizepräsidenten Nurija Pozdera gewählt. Die neuen gewählten Sekretäre der Skupschtina sind Milan Bažak, Novica Popović, Stojan Dimitrijević, Niko Čipiko und Veljko Višnjevac. Der neue Präsident Simonović dankte sodann für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, dessen er sich durch Objektivität würdig erweisen wolle.

Seinen Appell an die Abgeordneten im Sinne einer ersten Zusammenarbeit an allen gestellten Aufgaben schloß der neue Skupschtinapäsident mit einer Kundgebung für S. M. König Peter II., S. K. H. den Prinzregenten Paul, das königliche Haus und Jugoslawien. Damit war die Tagesordnung der Vormittagssitzung erschöpft.

Beograd, 17. Feber. Für die in der Nachmittagssitzung des Skupschtinaplenums angekündigte Entgegennahme der Regierungserklärung herrschte in allen hauptstädtischen Kreisen lebhaftes Interesse. Vor 17 Uhr erschienen bereits die diplomatischen Vertreter und die Journalisten des In- und Auslandes. Das Publikum hatte die Galerien dicht besetzt. Auch die Abgeordnetenbänke füllten sich zunehmend rasch. Beim Glockenzeichen erschienen die Mitglieder des neuen Kabinetts mit dem Ministerpräsidenten und Innenminister Dragiša Cvetković an der Spitze im Saale. Die Regierungsmitglieder wurden von den Abgeordneten der Mehrheit stürmisch begrüßt. Nach Erledigung der Protokollformalitäten ließ Präsident Simonović den kurzen Bericht des Verifikationsausschusses verlesen, der einstimmig angenommen wurde. Das Wort er-

hielt sodann Ministerpräsident Cvetković, der unter stürmischen Ovationen des Hauses zunächst das Dekret über die Eröffnung der Session verlas und sich sodann zwecks Abgabe seiner Regierungserklärung auf die Rednertribüne begab. Unter atemloser Spannung gab der Ministerpräsident die nachstehende kurze Regierungserklärung ab:

»Meine Herren Abgeordneten! Die königliche Regierung, der vorzustehen ich die Ehre habe, ist mit der höchsten Mission gebildet worden, an die Festigung und Regelung unserer Innenverhältnisse heranzutreten, um die Regelung jener Fragen vorzubereiten, die eine Voraussetzung für diese Festigung sind. Außerdem ist diese Regierung beauftragt, alle Volkskräfte zu sammeln, die bis jetzt in ihren Gegensätzlichkeiten verschleudert wurden. Diese Volkskräfte sollen in einem dauernden inneren Frieden für den Aufbau einer Staatspolitik verwendet werden, die der Garant des vollständigen Friedens im Staate, des wirtschaftlichen Wohlstandes und des Friedens an den Grenzen sein wird.

Auf diesem Wege ist die Regelung der Verhältnisse in der Auffassung, wie sie bei den kroatischen Brüdern über die Grundfragen unserer Staatspolitik bestehen, wohl eine der Hauptfragen. Auf dem Standpunkt stehend, daß zwischen uns dauernde, bessere und festere Beziehungen hinsichtlich der Zusammenarbeit im staatlichen Leben auf Grund der vollen Gleichberechtigung geschaffen werden müssen, wobei die wichtigen Tatsachen unserer geschichtlichen Vergangenheit zu berücksichtigen sind, glaubt die königliche Regierung, daß die Einigung mit den Kroaten als kroatische Frage ihre klare und entschlossene Politik sein muß. Aus diesem Grunde müssen schon die Vorbereitungen für diesen großen Weg solchen Charakter besitzen, daß sie entschlossen alle Methoden der Vergangenheit bei Seite lassen, die diese wichtigste innerstaatliche Frage durch verschiedenartiges Taktisieren von seiner wahren Regelung entfernten.

Die königliche Regierung glaubt, daß es möglich ist, auf diesem Wege eine feste Grundlage für die neue Ausrichtung unserer Innenpolitik zu schaffen. Die königliche Regierung wünscht, daß wir in einer Atmosphäre des einträchtig-brüderlichen Verständnisses und

der Toleranz an die Regelung dieser historischen Aufgabe herantreten. Aber gerade im Hinblick auf ihre große Bedeutung und ihren delikaten Charakter müssen wir uns alle vergegenwärtigen, daß die Autorität des Staates, die öffentliche und soziale Ordnung, die Sicherheit des Vermögens und die administrative Ordnung in ihrer Gänze aufrecht erhalten werden müssen.

In ihrer Wirtschafts- und Finanzpolitik wird die königliche Regierung alle ihre Aufmerksamkeit der zweck- und planmäßigen Sicherstellung der besten Bedingungen — sowohl der materiellen, als auch der psychologischen — für den bestmöglichen Wirtschaftsfortschritt im Staate widmen, so daß die stufenweise Differenzierung unserer Wirtschaft und die bessere Nutzung aller Möglichkeiten zu einer allgemeinen Hebung des Volkswohlstandes und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit beitragen werden. Wir stehen bedingungslos auf dem Standpunkt, daß das budgetäre Gleichgewicht die Grundlage guter Staatsfinanzen ist. Die königliche Regierung wird hierbei die Kaufkraft der Bevölkerung und die richtige Verteilung der Lasten berücksichtigen und ganz besondere Aufmerksamkeit wird sie dem öffentlichen Kredit im Staate und der Verbesserung der Bedingungen für eine Entwicklung des nationalen Sparsinnes widmen, wobei

auch die Festigkeit unserer Währung sichergestellt werden wird.

In außenpolitischer Hinsicht wird die königliche Regierung die bisherige Politik mit den gleichen Bemühungen in der gleichen Richtung fortsetzen, in dem sie auf die Erhaltung des Friedens und die politische Festigung unseres Staates abzielt. Dem Königreich Jugoslawien ist es in den letzten vier Jahren unter der Führung des königlichen Regentrats durch eine beharrlich-schöpferische Politik gelungen, mit den Großmächten und allen Nachbarn engere freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Die Erfolge der letzten Jahre sind ein Beweis dafür, daß die Wege, die sich die Außenpolitik Jugoslawiens zwecks Erzielung der internationalen Verständigung vorgezeichnet hatte, richtig gewesen sind. Es war deshalb in schwierigen internationalen Momenten immer sehr leicht, sich an diese Richtung zu halten, die gezeigt hatte, daß das Königreich Jugoslawien mit allen Staaten in einem guten und geordneten Verhältnis lebt. Die Aufgabe unserer Außenpolitik wird es auch fürderhin sein, die bereits gewonnenen Freundschaften sorgsam zu pflegen, alle guten Verhältnisse zu befestigen und im besten Sinne auszubauen. Die königliche Regierung ist überzeugt, daß sie für ein solches Programm der Unterstützung der Öffentlichkeit und auch dieses Hauses teilhaftig sein wird, was unumgänglich notwendig ist für den Erfolg einer guten Staatspolitik. Die Regierung ist auch überzeugt, daß sie in dieser Richtung auch das hohe Vertrauen des königlichen Regentrats genießen wird. (Minutenlanger Beifall der Mehrheit).

Nach der Verlesung der Regierungserklärung schloß Präsident Simonović die Skupschtinasitzung. Für heute vormittags wurde die Wahl der ständigen Skupschtinaausschüsse angesetzt.

Fliegertragödie in der Tundra

IN EINEN SCHNEESTURM GERATEN, ABGESTÜRZT UND VERHUNGERT

Moskau, 16. Feber. Ein dreimotoriges Flugzeug, das Mitte Jänner von Kirowsk nach Strelnicka (Nordrußland) gestartet war, traf an seinem Bestimmungsort nicht ein und wurde seither vermißt. Nun entdeckten Pelzjäger auf Skiern nach zweiundzwanzigtägigem Suchen das Wrack des abgestürzten Flugzeuges in der Tundra. Die Pelzjäger konnten sich nur mit Mühe durch die hohen Schneeverwehungen den Weg zu dem Flugzeugwrack bahnen. Von den fünf Insassen waren vier bereits tot; teils waren sie infolge der furchtbaren Kälte erfroren, teils verhungert. Der Bordfunker lebte zwar noch, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Das Flugzeug war in einen Schneesturm geraten und abgestürzt,

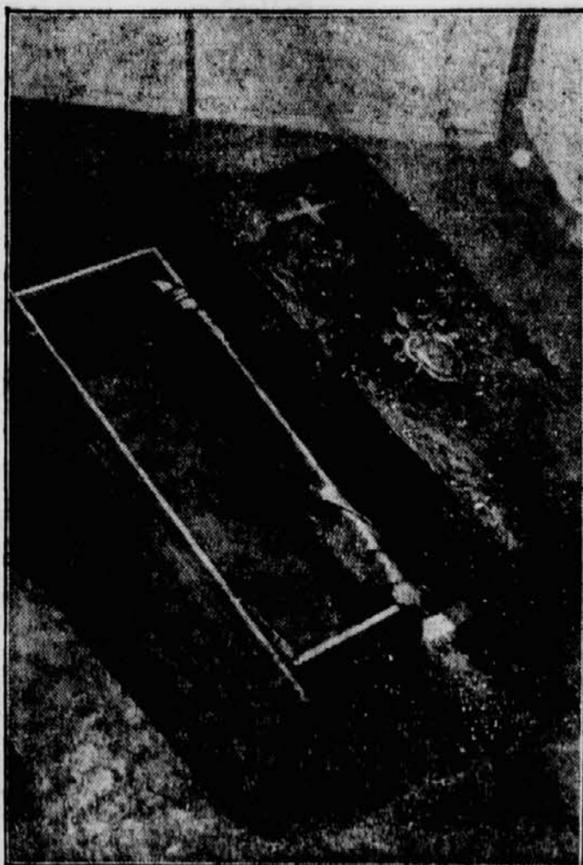
wobei alle fünf Insassen Verletzungen erlitten, so daß sie sich nicht von der Unfallstelle fortbewegen konnten. Eine Woche lang nährten sie sich von den kargen Vorräten, die sich an Bord befanden, dann waren sie dem langsamen Verhungern preisgegeben.

Senator Berard



Die französische Regierung hat den Senator Berard nach Burgos entsandt, diesmal aber in einer offiziellen Mission. Man sieht darin in internationalen Kreisen eine de facto-Anerkennung der nationalspanischen Regierung.

* Es ist Pflicht einer jeden Frau, durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers, für regelmäßigen Stuhlgang zu sorgen. Das echte Franz-Josef-Wasser wirkt mild und angenehm, prompt und sicher. Reg. S. br. 30.474.35.



In drei Särgen fand die Beisetzung Papst Pius' XI. statt

Zum erstenmal seit fast 100 Jahren wurde die Beisetzung eines Papstes im Hauptchor der Peterskirche vorgenommen. Der Leichnam wurde in drei Särgen eingesargt, von denen unser Bild zwei zeigt

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 17. Februar

Mariborer Festwoche 1939

VOM 5. BIS 13. AUGUST — ERSTE AUSSPRACHE DER INTERESSIERTEN ORGANISATIONEN

Die Genossenschaft »Mariborer Festwoche« hat den Beschluß gefaßt, die schon zur Tradition gewordene alljährlich stattfindende Spitzenveranstaltung der Wirtschafts- und der Kulturorganisationen der Draustadt und ihres Hinterlandes, die Mariborer Festwoche, auch heuer abzuhalten. Als Termin für die heurige Festwoche wurde, wie üblich, die erste Augushälfte festgesetzt; sie wird vom 5. bis 13. August abgehalten werden. Die Vorbereitungen, die selbstredend zeitraubend sind und viel Arbeit erheischen, befinden sich bereits im Gange. Um sich nun die Mitwirkung der ein-

zelnen Organisationen in der herkömmlichen Weise zu sichern, ist für Donnerstag, den 23. d. um 18 Uhr im städtischen Beratungssaal eine Konferenz aller in Betracht kommenden Körperschaften und Faktoren angesetzt. Zu dieser Besprechung sind alle an der Veranstaltung interessierten Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und sonstigen Kreise geladen. Die Vertreter der einzelnen Organisationen werden ersucht, zur Konferenz bereits mit konkreten Vorschlägen zu erscheinen, um der Leitung die Arbeit zu erleichtern und ihr einen Ueberblick über den Umfang der heurigen Veranstaltung zu ermöglichen.

Mehr Ordnung bei der polizeilichen Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge

In den Kreisen der Kraftfahrzeugbesitzer wird nicht unberechtigt Beschwerde darüber geführt, daß die polizeiliche Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge unnötigerweise mit einer Reihe von Unzulänglichkeiten verknüpft ist. So wurden — um nur eine dieser Klagen zu erwähnen — am Dienstag derart viele Kraftfahrzeuge in der Plinarniška cesta zwecks Ueberprüfung vorgeführt, daß die für die Ueberprüfung beorderten Beamten ihre Arbeit nicht rasch genug bewältigen konnten, so daß zahlreiche Kraftfahrzeugbesitzer stundenlang warten und ihre kostbare Zeit verlieren mußten. Bei dieser großen Anzahl der Kraftfahrzeuge müßte jedenfalls eine gewisse Ordnung eingehalten werden. Am besten wäre es, wenn die Ueberprüfung entgegen oder etwa nach der alphabetischen Reihenfolge der Besitzernamen, jedenfalls aber getrennt nach Kategorien (Personenwagen, Lastkraftwagen und Motorräder) vorgenommen werden würde. Der jetzige Platz in der Plinarniška ulica ist hierfür allerdings völlig ungeeignet. Eine weitere Erschwerung des Ueberprüfungsablaufes bildet auch die an Ort und Stelle zu entrichtende Zahlung der Ueberprüfungstaxe. Diese bürokratische Formalität könnte am besten so behoben werden, daß der Kraftwagenbesitzer die Ueberprüfungstaxe schon gemeinsam mit den Banats- und Staatsabgaben entrichtet. In diesem Falle würde sich die Abwicklung der Ueberprüfung wesentlich erleichtern und manche unnütze Schreiberei wegfallen. Bei

der Zahlung der Taxe kommt es doch letzten Endes nicht um das Wie und Wann, sondern lediglich um den Effekt der Zahlung der Taxe an. Es ist zu hoffen, daß diese Anregungen an maßgeblicher Stelle die erforderliche Berücksichtigung finden werden.

Für die Einführung eines ärztlichen Inspektionsdienstes

In Maribor konnte in zahlreichen Bevölkerungskreisen seit Jahren die unangenehme Beobachtung gemacht werden, daß zu nächtlicher Zeit oder an Feiertagen in dringenden Fällen die Herbeirufung eines Arztes nicht immer rasch genug gelingt, wenn es in verschiedenen Fällen überhaupt möglich ist, einen Arzt in einem bestimmten knappen Zeitraum aufzutreiben. Es handelt sich sehr oft darum, bei akuten Erkrankungen, die eine Ueberführung in ein Sanatorium oder ins Krankenhaus nicht notwendig erscheinen lassen, schmerzlindernde oder nervenberuhigende Maßnahmen zu ergreifen, sei es in Form von Medikamenten, sei es mit Injektionen. Die Suche nach dem Arzt ist dann meist zeitraubend und nerventötend und das alles könnte vermieden werden, wenn sich die Aerzte zur Einführung eines sogenannten ständigen Inspektionsdienstes entschließen könnten in ähnlicher Weise, wie die Apotheken ihren Nachtdienst versehen. Hierzu wäre nur ein wenig Organisation etwa unter Leitung des Aerztevereines erforderlich. Wenn wir diese Anregung zum Ausdruck bringen, so nicht zuletzt auch im Interesse der Aerzteschaft selbst. Die Aerzte haben schließlich auch ein Recht auf ih-

re Nachtruhe, da sie mit ihren eigenen Patienten genug zu tun haben. Auch der Sonn- und Feiertag soll dem Arzt zumindest von Zeit zu Zeit Erholung bringen. Deshalb wäre es zweckmäßig, sagen wir nach alphabetischer Reihenfolge diesen Inspektionsdienst einzuführen. Der Name des betreffenden Arztes, der in der bestimmten Zeit zur Nacht oder an Feiertagen sofort herbeigerufen werden kann, müßte dann in den Blättern ausgewiesen werden. Auf diese Weise würde dem Publikum ein großer Dienst erwiesen werden, ebenso aber auch der übrigen Aerzteschaft, die ihre Nacht- und Feiertagsruhe genießen könnte.

Sitzung des Banatsrates

Slowenien in der Elektrifizierung voran.

Der Banatsrat nahm in der Donnerstagsitzung vormittags das Exposee des Vorstandes der technischen Abteilung der Banatsverwaltung Ing. Skaberne entgegen. Der Bericht befaßt sich mit dem Arbeitsprogramm im Hinblick auf die Verbesserung des Straßennetzes und anderer wichtiger Arbeiten. Darnach wurden im Vorjahr vom gesamten Vorschlag des Draubanats kaum 2.2 Millionen Dinar für öffentliche Arbeiten ausgegeben. Hauptsächlich werden die Mittel für die Finanzierung des Bauprogramms aus dem Banatsfond für öffentliche Arbeiten flüssig gemacht. Es wurden 90 bedeutendere Arbeiten durchgeführt, die großen Bauten, die ganz Slowenien zugute kämen, konnten jedoch noch nicht in Angriff genommen werden, außer der Murbrücke bei Petanji und einer Straße in Oberkrain. Es wurden auch mehrere kleinere und mittelgroße Brücken gebaut, wogegen sich einige im Bau befinden. In die Kompetenz der Banatsverwaltung fallen gegenwärtig 4119.7 und der Gemeinden 18.527.6 Kilometer Straßen. Fortgesetzt werden verschiedene Flußregulierungsarbeiten, so besonders an der Mur, Drau und Sann.

Ing. Ruch berichtete über die Elektrifizierung Sloweniens, die rasche Fortschritte mache. Im Jahre 1937 produzierten nach seinem erschöpfenden Bericht alle 800 Kraftwerke Sloweniens insgesamt 294 Millionen Kilowattstunden Strom, demnach mehr als ein Drittel der im ganzen Staate erzeugten elektrischen Energie. Die Banatskraftwerke hatten einen kleinen Rückgang in der Stromabgabe zu verzeichnen, da sie nicht über genügende Mengen Energie verfügten. Da das kalorische Kraftwerk in Velenje vom Staate

nicht vergrößert wird, wurde mit der Kohlenbergbaugesellschaft Trbovlje ein Vertrag abgeschlossen, der dem Banat die gesamte überschüssige Menge zusichert. Es sind noch gegen 50 Millionen Dinar notwendig, um ganz Slowenien mit Strom zu versorgen.

In der Debatte, die auch den ganzen Nachmittag in Anspruch nahm, wurden verschiedene Anregungen vorgebracht.

m. Aus dem Strafdienst. Zum Strafhauseufseher wurde Josef Veršič ernannt. Der Aufseher Georg Pejić wurde von Maribor nach Niš versetzt.

m. In der Volksuniversität findet heute, Freitag, um 20 Uhr ein Cankar-Abend statt. Am Vortragstisch erscheinen Prof. Dr. Slodnjak und Regisseur Cyrill Debevec aus Ljubljana.

m. Beim tschecho-slowakischen Konsul Ing. Minovsky in Ljubljana fand Donnerstag nachmittags aus Anlaß der 150. Reprise der Oper »Verkaufte Braute« von Smetana nach dem Kriege ein Empfang statt, zu dem Vertreter der öffentlichen Meinung, der Kunst, offizielle Persönlichkeiten usw. geladen waren. Anwesend war auch die Sängerin Jarmila Novotna, die sich auf einer Jugoslawientournee befindet und Freitag als Marčenka in der »Verkauften Braute« als Gast auftreten wird.

m. Nach Ribnica fährt der Skifahrer-autobus Samstag nachmittags um 15 Uhr vom Grajski trg. Fahrpreis 35 Dinar. Anmeldungen an Sport-Divjak, Tel. 27-12.

m. Im Kasinosaal findet Samstag, den 18. d. ein programmreicher Faschingabend des Sportklubs »Zelezničar« statt, zu dem jedermann herzlichst geladen wird.

m. »Jadrane« und »Nanos« vereinigt. In der dieser Zeit stattgefundenen Jahreshauptversammlung des hiesigen Kulturvereines »Jadrane« wurde der endgültige Beschluß gefaßt, diese Organisation mit dem Verein »Nanos« zu vereinigen, da beide Vereine mehr oder weniger dieselben Ziele verfolgen. Es wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt, der die Fusion beider Organisationen vorzubereiten hat. Der Ausschuß hat seine Arbeiten beendet, und es wurden neue Satzungen ausgearbeitet, die jetzt der Behörde vorgelegt wurden. Im Sinne des erzielten Einvernehmens wird an die Spitze des neuen Vereines »Jadrane-Nanos« eine neutrale Persönlichkeit treten, während die beiden bisherigen Obmänner in der neuen Organisation die Vizeobmännerstellen bekleiden werden.

m. Der Juristenverein »Pravnik« in Ljubljana hält seine Festversammlung anläßlich des 50jährigen Gründungsjubiläums am 18. März 1. J. ab und nicht am 18. d., wie gestern irrtümlicherweise berichtet wurde.

m. Gefundene Gegenstände. Im Jänner wurden bei der Stadtpolizei als »Gefundene« abgegeben: 1 Nickeluhr, 1 Pferdedecke, 1 Paar Augengläser, 1 Aktenta-

Valo Bratina

(Zur Feier seines 25jährigen Künstlerjubiläums im hiesigen Theater..)

Valo Bratina — wer kennt nicht den meist lächelnden, in sich gekehrten Menschen? — feiert morgen, Samstag, auf den Brettern unserer Schaubühne sein 25jähriges Künstlerjubiläum. Dieser Anlaß zwingt zu einer näheren Betrachtung dieses eigenwilligen, nur inneren Gesetzen gehorchenden Künstlergestalt. Valo Bratina, der in der Uraufführung der neuen Komödie des begabten Dichters France Bevk »Die Schachpartie« ins Rampenlicht treten wird, ist nämlich ein mit dem Theater inniglich verwachsener Mensch, ein Künstler im wahrsten Sinne des Wortes. Schon in der Jugend zog es ihn zur Bühne hin, zu dieser eigenartigen Welt. Es war kein leichter Weg, den dieser aus Adria gebürtige Sohn der Thalia vor dem Kriege nahm, als er nach anfänglichem Engagement am damaligen Landestheater in Ljubljana nach Norden zog, wo er die grundlegenden Jahre seiner Gestaltung erlebte. Bratina wirkte in Trier, am herzoglichen Hoftheater in Gera, dann in Dessau und Osnabrück. In Deutschland blieb er zwecks Vervollkommnung seines Theaterstudiums und konzentrierte seine Aufmerksamkeit besonders auf Berlin,

Frankfurt, Dresden, Leipzig und München. Vor Ausbruch des Weltkrieges kehrte er in das Ensemble des Ljubljanaer Theaters zurück und betätigte sich während des Krieges als Organisator von Fronttheatern und Liebhaber Bühnen. Bratina war in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ljubljanaer Theaters vom Militärdienste entlassen, um nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie seine Kräfte unter der Direktionsaera Govekar-Nučić der Neuorganisation des slowenischen Theaters zu widmen. Aber es hielt ihn nicht lange in Ljubljana. Mit Hinko Nučić kam er nach Maribor, um auch hier Pionierarbeit zu leisten. Bis 1927 blieb Bratina nach dem Abgang Nučić die Seele des Mariborer Theaters, dessen Intendant, künstlerischer Leiter und Spielleiter er in ein und derselben Person war. Vom lokalen theatergeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet war diese Aera des Theaters so fruchtbar, daß die Erinnerung daran nie verblasen wird. Bratina, der eine totale Theaternatur personifiziert, hat Aufführungen in Szene gesetzt, die einmalig zu nennen waren. Er zählt zu denjenigen, die jeder Sache auf den Grund gehen. Vor allem aber den



Möglichkeiten des Szenischen, die er wie kaum ein anderer in allen ihren Subtilitäten zu erwägen und zum Ausdruck zu bringen wußte. Valo Bratina zelebrierte seine Inszenierungen mit seltener Hingabe; seine Begabung für Malerei gepaart mit dem feinen Sinn für die Raum-, Licht- und Bewegungsprobleme der Szene und nicht zuletzt ein zartes musikalisches Empfinden ergaben immer den Akkord, den er für seine Schöpfungen benötigte. Bratina wollte das Theater mit der gan-

zen heißen Inbrunst seiner Künstlerseele dem Publikum näher bringen. Daher seine manchmal umstrittene Tendenz, Querschnitte zu zeigen, die etwa von Sophokles bis zu dem damals in Mode gestandenen Hasenclever reichten. Wir erinnern uns noch an die Leistungen, die Bratina gemeinsam mit der verstorbenen Künstlerin Berta Bukšek beispielsweise in »Schönherren« und »Hasenclevers« »Jenseits« nicht nur als Darsteller, sondern auch als Regisseur und Inszenator erzielte. Leistungen, die ihm gelegentlich eines Zagreber Gastspieles von der dortigen Presse ganz außergewöhnliche Anerkennung eingebracht haben. So ist Valo Bratina, der auch in Ptuj und Celje ebenso in bester Erinnerung ist, in der Entwicklung des modernen slowenischen Theaters nicht mehr fortzudenken. Er wußte es schon sehr früh, daß die Nachwelt dem Mimen keine Kränze flicht, doch seine Liebe für die Bretter, die die Welt bedeuten, hat er sich mit jenem jugendlichem Optimismus bewahrt, der nur einer heiteren, lebensphilosophisch begründeten und schöpferischen Seele zu entspringen vermag. Valo Bratina darf heute wohl mit Stolz auf seine Leistungen zurückblicken in dem Bewußtsein, Schöpfungen vollbracht zu haben, die die Zuschauer aus ihrer Wirklichkeit in die Welt entrückten, die der Künstler immer von neuem schuf.

sche, 2 Damenhüte, 1 Herrenkappe, 1 Herrenhut, 1 Taschenuhr mit Anhänger und Fingerring, 1 Taschentuch, 1 goldenes Kreuz und 1 Paar Herrensportstrümpfe.

m. Faschingssamstag ist da! Es wird nicht viele geben, die diesen Abend noch frei haben. Wo es aber dennoch der Fall ist — unbedingt zum Faschingsabend des Sokol im Sokol-Saal (Union), wo unter dem Motto »Zauber der Boheme« ein lustiger, von allen Alltagsorgen losgelöster Abend vor sich gehen wird!

m. Nicht vergessen bitte: Faschingdienstag die große Gala-Redoute des 1. SSK. Maribor im Union-Saal, der Clou des heurigen Faschings!

*** Weckeruhren von Din 30.—** aufwärts bei M. Ilgerjev sin. Juwelier, Gosposka 15 Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preis zuschlag. 399

m. Für »Wieda amol...«, das Faschingskostümfest des Männergesangvereines, welches Samstag, den 18. Februar im Saale der »Zadružna gospodarska banka« stattfindet, sind die Vorarbeiten, welche dem Saal ein buntes und farbiges Bild verleihen sollen, auf dem Höhepunkt angelangt. Nur wenige Stunden trennen uns noch und die kleine, lauschige Bar, das Tanzparkett und der leuchtende Saal werden erfüllt sein von stimmungsvoller Tanzmusik, von heiterer Laune und Frohsinn einer sich dem Faschingstreiben bereitwilligst in die Arme stürzenden Menge. Da wegen des beschränkten Raumes nur eine entsprechende Anzahl von Karten aus gegeben werden kann, die Nachfrage nach Eintrittskarten begreiflicherweise aber eine sehr lebhaft ist, so empfiehlt es sich, die Eintrittskarten noch heute im Vorverkauf bei der Firma V. Hausmaninger, Weingroßhandlung, Maribor, Cankarjeva ul. 23, zu besorgen, um am Faschingsamstag, den 18. Februar bei »Wieda amol...« dabei sein zu können.

m. Die behördliche Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge im Bezirke Dravograd findet am 27. d. statt, und zwar in Zerjav von 8.30 bis 9.30, in Prevalje von 10.30 bis 11, in Dravograd von 13 bis 14 und in Marenberg von 16.30 bis 17 Uhr.

m. Der Mutterkurs des Frauenvereines, der am vorigen Dienstag eröffnet wurde, bringt auch in diesem Jahre eine interessante Vortragsreihe. Mit den aktuellen Themen setzen sich Aerzte, Pädagogen und Erzieher auseinander, die uns in anschaulicher Weise einen Einblick in das Seelenleben des heranwachsenden Kindes geben, zugleich aber auch die Pflichten der Eltern und Erzieher aufzeigen. Die bisherigen Vorträge hielten die Aerzte Dr. Skaliky und Dr. Lovrec, während am nächsten Montag Frau Dr. Prijatelj über das Thema »Die äußerliche Pflege des jungen Körpers u. die gesunde Kosmetik« spricht.

*** Am Faschingsamstag — Faschingdienstag Maskenkonkurrenzen** mit Tanz und Schönheitspreisen in der Velika kavarna.

*** Hausunterhaltung** am Samstag, den 18. Feber abends bei Vogrinec, Kamnica.

*** Der Gesangverein »Zarja«** in Pobrežje veranstaltet am Samstag, den 18. d. M. im neuen »Sokolski dom« in Pobrežje eine große Maskerade. Für gutes Essen und prima Weine wird gesorgt. 1402

*** Hotel »Orek«.** Samstag Konzert, Sonntag und Mittwoch früh saure Suppe. — Dienstag Faschingsunterhaltung. — Mittwoch traditionelle Kochkunst- und Weinausstellung, Ljutomerser Auslese. Abends Heringsschmaus. Salvator-Bier. Mäßige Preise. 1376

*** Café »Rotovž«.** Faschingsamstag und -Dienstag großer Faschingsrummel. Verlangerte Sperrstunde. Dekoration. Stimmungsmusik. 1399

m. Unfälle. Der 14jährige Johann Jezernik fiel derart unglücklich auf einen Nagel, daß sich ihm dieser oberhalb des rechten Auges in die Schädeldecke einbohrte. — In Hoče wurde der 30jährige Tischler Franz Srdoner von einem abprallenden Stück Eisen am linken Bein getroffen, wobei er schwere Quetschungen davontrug. — Der in den Staatsbahnerwerkstätten beschäftigte 30jährige Eisendreher Emil Wagner wurde während der Arbeit an der Drehbank von einer

Folgenschwere Straßenunfälle

KARAMBOLAGE ZWISCHEN AUTO UND FUHRWERK. — RADFAHRER STÜRZT IN DEN ABGRUND.

In der Ptujška cesta trug sich gestern mittags ein folgenschwerer Unfall zu. Im Augenblick, als der 20jährige Viehtreiber Franz Stramsak aus Dogoše mit einem Pferdegespann, von Razvanje kommend, die Straße überquerte, kam ein Personenauto vorbei. Obwohl der Wagenlenker sofort stoppte, war der Zusammenprall unvermeidlich. Der Wagen, auf dem sich eine Partie Schweine befand, wurde samt den Pferden in den Graben geschleudert. Stramsak kam hiebei unter den Wagen und blieb mit mehreren Rippenbrüchen und schweren inneren Verletzungen bewußtlos liegen. Auch sein Mitfahrer, der 16jährige Stanislav Weber aus Slov. Bistrica, über dessen Beine die Räder hin-

weggingen, trug Knochenbrüche und sonstige Verletzungen davon. Beide wurden unverzüglich ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

Ein zweiter Straßenunfall trug sich gestern knapp oberhalb der Draubücke in Vuhred zu. Als der 32jährige Schuhmachermeister Julius Nemeč aus Marenberg die stelle Zufahrtsstraße zur Brücke mit seinem Rad hinabfuhr, versagte plötzlich die Bremse. Nemeč wurde in voller Fahrt über die Straßenböschung geschleudert und stürzte sieben Meter tief in den Abgrund, wo er mit gebrochenem Arm und Schlüsselbein sowie mehreren eingedrückten Rippen bewußtlos liegen blieb. Nemeč mußte ins Spital geschafft werden.

Eisenstange zu Boden geschleudert und erlitt hiebei schwere innere Verletzungen. — Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Raubüberfall im Stadtzentrum. In der Prešernova ulica entriß gestern bei Einbruch der Dunkelheit ein jüngerer Mann der Ingenieursgattin Fanny Dolinšek die Handtasche und flüchtete gegen den Stadtpark. In der Tasche befanden sich 300 Dinar Bargeld und die Eisenbahnlegitimation.

m. Großer Gelddiebstahl. Dem Geschäftsreisenden I. P. kam aus der Wohnung ein Barbetrag von 4600 Dinar abhanden.

m. Das entwundene Motorrad aufgefunden. Wie bereits gemeldet, wurde dem Arbeiter Anton Magdalenc in Studenci ein Motorrad entwunden. Die Maschine wurde in Selnica a. Dr. vorgefunden.

Aus Ptuj

p. Trauung. In der Magdalenkirche in Maribor wurde die Private Frl. Hansi Seifried mit Herrn Hans Tomaschitz, Angestellten der Firma Paul Pirich in Ptuj, getraut. Als Zeugen fungierten die Herren Franz Nedog jun. und J. Huma aus Maribor. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Unfallchronik. Die 10jährige Besitzerstochter Katharina Horvat aus Sakušak erlitt beim Spiel einen Sturz und zog sich einen Beinbruch zu. — Der 70jährige Besitzer Johann Tashner aus Grajenščak erlitt im Weingarten eine erhebliche Verletzung am rechten Arm. — Beide Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Ptuj überführt.

p. Kino Ptuj. Samstag, den 18. u. Sonntag, den 19. d. läuft der schöne Film »Amigo« mit Lawrence Tibbet in der Hauptrolle über die Leinwand. Außerdem Fox-Wochenschau und ein Kulturfilm.

Aus Celje

c. Alles bereit zur Weltumsegelung. Das »Narrenschiff« des deutschen Männergesangvereines in Celje, das am 18. Feber in See sticht, verspricht viele lustige Überraschungen. Im Hotel Skoberne sind viele Hände dabei, zahllose lustige Einfälle in die Tat, das heißt in beschwingte Schiffsräume umzusetzen. Es spricht alles dafür, daß die Weltumsegelung viel Anlaß zu befreiendem Lachen geben wird. Der Männergesangverein will erreichen, daß die »Lustige Seefahrt« einer der wirklichen Höhepunkte des Faschings in Slowenien wird. Die Ronny-Jazz und ein Harmonikakünstler aus Ljubljana werden zur Erhöhung der Faschingslust beitragen. An der Bereitwilligkeit der »Seefahrer«, freudig mitzumachen, wenn's etwas Lustiges zu sehen gibt, wird diesmal nicht zu zweifeln sein. Das Schiff wird sich Punkt 21 Uhr in Bewegung setzen.

c. Kino Metropol. Von Freitag bis Montag leuchtet im Metropolkino das »Nordlicht«, ein packender Ufa-Film, der uns ins sagenumspinnene Nordland führt mit seiner geheimnisvollen Himmelserscheinung des Nordlichts. In den Hauptrollen Hilde

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Freitag, 17. Feber: Geschlossen.

Samstag, 18. Feber um 20 Uhr: »Die Schachpartie«. Uraufführung. Künstlerjubiläum Valo Bratinas. Ab. B.

Sonntag, 19. Feber um 15 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Matura«. Ermäßigte Preise.

Wolf & Universität

Freitag, 17. d. Cankarabend. (Dr. Stodnjak und Cyrill Debevec aus Ljubljana).

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Franziska Gaal und Friedrich March in dem deutsch-sprachigen amerikanischen Revolutionsfilm »Bulkanir«. Ein buntbewegter Abenteuerfilm aus Amerikas Befreiungskämpfen. Regie von Cecil B. De Mille. — Es folgt der deutsche Revue-Großfilm »Es leuchten die Sterne...« mit den berühmtesten Filmkünstlern Deutschlands. — In Vorbereitung »Gibraltar«.

Esplanade-Tonkino. Luis Trenkers neueste Schöpfung »Liebesbriefe aus dem Engadin«. Der einzige und beste Luis-Trenker-Berg- und Sportfilm des Jahres. Außer Luis Trenker wirken noch Karla Rust und Paul Heidemann mit. Ein lustiger Wintersport- und Liebesfilm mit unzähligen heiteren Einfällen und wunderschönen Naturaufnahmen. — Es folgt der sensationelle Farbenfilm »Schönheit und Modex«.

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag wird der beste Harry-Baur-Film des Jahres »Paris« gezeigt. Ein Spitzenfilm, der für jedermann ein Erlebnis bedeutet. — Ab Freitag folgt der Paramount-Großfilm »Bulkanir« mit Franziska Gaal und Frederic March. Ein Meisterwerk Cecil B. De Milles. — In Vorbereitung: »Es leuchten die Sterne...«

Union-Tonkino. Heute, Freitag, letzter Tag: »Der Sturm« nach dem gleichnamigen Theaterstück von Henry Bernstein. In den Hauptrollen Charles Boyer und Gaby Morles. — Es folgt der berühmteste Annabella-Film »Die Festung des Schweigens«.

Tonkino Pobrežje. Am 18. und 19. Feber die Schlageroperette »Roxi« oder »3:1 für die Liebe«. Lachsvalen!

Apothekenaufbieten!

Bis zum 17. Februar versehen die **Mohren-Apotheke** (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica, Tel. 28-62, und die **Schutzengel-Apotheke** (Mag. pharm. Vaupt) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Samstag, 18. Feber.

Ljubljana: 12 Platten, 17 Kinderstunde 18 RO, 18.40 Briefkasten, 19.30 Nationalvortrag, 20.30 Bunter Faschingsabend. Beograd: 18.15 Platten, 20.30 Volkslieder, 21 Konzert. — Beromünster: 18.50 Ländlermusik, 20.35 Bunter Abend. — Wien: 12 Konzert, 14.10 Platten, 16 Wunschkonzert, 19 Platten, 19.30 Aus Zakopane, 20.10 Tanzabend. — Berlin: 18 Heitere Weisen, 19 Ital. Opernmusik, 20.10 Blasmusik. — Breslau: 18.30 Aus Zakopane, 20.10 Konzert. — Leipzig: 18.45 Tanzmusik, 20.10 Skifahrerstunde, 21—24 Funkball. — München: 18.15 Tanzmusik, 18.45 Faschingslieder, 20.10 Faschingsabend. Budapest: 19.30 Volkslieder, 21.30 Konzert. — London: 19.45 Konzert, 20.30 Lustspiel. — Mailand: 19.30 »Carmens«, Oper von Bizet. — Rom: 19.30 Konzert, 21 Bunter Abend. — Paris: 20 Hörspiel, 20.30 Sinfoniekonzert. Prag: 19.25 Faschingsfest, 21.30 Musik von Jus. Su. — Sofia: 19 Mandolinenkonzert 21.15 Leichte Musik. — Straßburg: 19.30 Platten, 20.50 Volksmusik.

Sessak, Ferdinand Marian, René Delgten und Fritz Kampers. In deutscher Sprache.

c. Kino Union. Von Freitag bis Sonntag »Saffia«, ein Großfilm nach dem Roman von Jean Vignaud. Die Handlung beginnt in den engen Gassen von Sfax und zeigt uns das bunte und wechselvolle Leben des Orients. In der Titelrolle Viviane Romance.

c. Jahresversammlung. Sonntag, den 26. d. hält im hiesigen Hotel »Europa« die »Vereinigung der elektrotechnischen Gewerbe in Slowenien« ihre Jahresversammlung ab. Beginn um 9 Uhr vormittags.

c. Vom Schachklub. Der Schachklub Celje ruft seine Mitglieder für heute, Freitag, zur Jahresversammlung zusammen. Beginn um halb 20 Uhr im Hotel »Europa«. Erscheinen Pflicht!

Aus Poljane

po. Ludwig Varl †. Aus Ljubljana kommt die traurige Nachricht, daß im dortigen Krankenhaus der hiesige Lehrer Herr Ludwig Varl im schönsten Mannesalter von 53 Jahren gestorben ist. Als ganz junger Lehrer kam der Verstorbene zu uns nach Poljane und wirkte an der hiesigen Volksschule bis zum vorigen Jahre, als er krankheits halber beurlaubt wurde, um auf seinem Besitz in Oplotnica bei Slov. Konjice seinen Krankenurlaub zu verbringen. In letzter Zeit suchte er zuerst Heilung im Spital in Maribor und sodann im Krankenhaus von Ljubljana. Doch gegen die tödliche Krankheit (Arterienverkalkung) war die ganze ärztliche Kunst vergebens. Nachdem man ihm zuerst zwei Zehen und sodann den Fuß amputiert hatte, konnte der Krankheit trotzdem nicht Einhalt getan werden. Der Verstorbene erfuhr sich allgemeiner Wertschätzung; wir alle werden ihn sehr schwer vermissen. Friede seiner Asche! Der schwergeprüften Gattin unser innigstes Beileid!

Hauptziehung der statl. Klassenlotterie

5. Tag der Hauptziehung. (16. d.)

Din 80.000.—:	930 18237 64865
Din 40.000.—:	73790
Din 25.000.—:	5082
Din 20.000.—:	10655 21118 58795 62563
Din 15.000.—:	52606 76533
Din 12.000.—:	33944
Din 10.000.—:	861 5169 15152 22922 38115 47410 50362 60638 62492
Din 8000.—:	1198 11597 15239 18008 30132 31567 35863 37941 38733 48469 53313
Din 6000.—:	2450 9786 15167 18278 22652 32886 34279 42889 53378 53658 65659 66299 71142 89025
Din 5000.—:	1360 1475 12969 15091 16043 18301 22948 43461 38517 43741 44644 45837 50424 61144 70449 72866 76526 88781 95654
Din 3000.—:	307 4295 5454 7938 11329 23586 26596 38173 40922 41630 41854 42261 44245 44483 45322 49007 59727 60622 64406 70519 80863 86761 87157 99774.

(Ohne Gewähr.)

Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka 91063.

ulica 25 (Tel. 20-97). Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!

Sport

Auch klassische Kombination an Deutschland

GUSTL BERAUER ERRINGT DEN SECHSTEN WELTMEISTERTITEL. — MARUSZARZ STELLT DEN WEITESTEN SPRUNG. — GREGOR KLANČNIK: BESTER KOMBINATIONSLÄUFER JUGOSLAWIENS.

Die FIS-Kämpfe in Zakopane brachten gestern den Sprunglauf der klassischen Kombination. Angesichts des einladenden Wetters war das Skistadion bis zum letzten Plätzchen besetzt. An der Konkurrenz beteiligten sich insgesamt 33 Springer, darunter die jugoslawischen Vertreter Gregor Klančnik und Edo Bevc, die in der starken Konkurrenz nur schwer zur Geltung kamen.

Die finnischen Favorits verfolgte unglaubliches Pech, da die meisten stürzten und so um ihre ganzen Chancen kamen. Auch den Norwegern erging es nicht besser. So schied unter anderen auch der Bestplacierte im Langlauf Mäkinen (Finnland) aus. Dagegen zogen die deutschen Läufer vor und dem Sudetendeutschen Gustl Berauer gelang es, mit zwei sicher gestandenen Sprüngen von 64 und 66,5 Meter den Sieg in der klassischen Kombination an sich zu reißen. Gustl Berauer, der erst kürzlich den Führerpreis in Garmisch-Partenkirchen und die deutsche Meisterschaft in Oberhof gewonnen hatte, errang damit den sechsten Weltmeistertitel für Deutschland. Den weitesten Sprung in der Konkurrenz legte der Pole

Maruszarsz mit 73,5 Meter vor. Von den beiden jugoslawischen Wettbewerbern erreichte Gregor Klančnik 54 Meter, während Edo Bevc sogar auf 62 Meter kam, doch konnten beide ihren Punkteverlust vom Langlauf nicht aufholen. Klančnik fiel der 29. Platz zu.

Die Ergebnisse in der klassischen Kombination waren:

1. Berauer (Deutschland) 429,6;
2. Sellin (Schweden) 426,5;
3. Fosside (Norwegen) 424;
4. Maruszarsz (Polen) 410,6;
5. Meergans (Deutschland);
29. Klančnik (Jugoslawien).

Anschließend gingen auch die Spezialspringer an den Start. Die Sensation des Tages war ein 85,5-Meter-Sprung des kaum 16jährigen polnischen Juniores Kula, der damit selbst den Weltmeister Asbjörn Ruud, der »nur« auf 73 Meter kam, bedeutend übertrumpfte. Von den jugoslawischen Springern erzielte Karl Klančnik 70 und 70,5 Meter, Palme 68 Meter usw.

Heute, Freitag, wird der Militärpatrouillenlauf absolviert, an dem allerdings Jugoslawien nicht vertreten ist.

Der Leichtathletikkampf Draubanat—Jüdisch-Venetien wird am 22. und 23. April in Triest als Revanchematch vor sich gehen.

Ljubca Cingerli, die agile Schrittführerin der Mariborer Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines, wird die Mariborer Mannschaft, die sich an den alpinen Banatsmeisterschaften auf der »Mozirska planina« am kommenden Sonntag beteiligt, begleiten und gleichzeitig den Mariborer Wintersport-Unterverband vertreten.

Schiedsrichterprüfungen für Wintersportler werden am 11. März in Maribor für Kandidaten aus dem Bereiche des Mariborer Unterverbandes stattfinden.

Die Radweltmeisterschaften werden heuer Ende August in Mailand vor sich gehen, während sie für 1940 an Deutschland vergeben wurden.

Der Belgier Baert wird am 26. d. M. den in Berlin stattfindenden Fußballkampf Jugoslawien—Deutschland leiten.

Henry Vissault wird auch in diesem Jahre das Training der jugoslawischen Davis-Cup-Mannschaft übernehmen. Vorherhand wurde der Franzose für die Zeit vom 4. April bis 5. Mai verpflichtet.

In Cannes blieb der Chinese Kho-Sin-Kie gegen den Iren Rogers mit 6:3, 6:4, 6:0 siegreich. Hella Kovač errang mit der Ungarin Somogyi im Damendoppel den dritten Platz.

Bei den Eishockey-Weltmeisterschaften wurden in Zürich 80.000 und in Basel insgesamt sogar 105.000 Zuschauer gezählt, sodaß sich ein ansehnlicher Reingewinn ergibt.

»Kovaret« — das Tennis für alle. Der Wiener Sportlehrer Karl Kovar hat ein Gerät erfunden, das die Ausübung des Tennissports auf billige Art zuläßt. Er konstruierte einen Holzschläger eigener Art, der auch schon patentiert worden ist und »Kovaret« benannt wurde.

»Avenue Suzanne Lenglen«. Der Weg, der an den Platz des Lawn-Tennis-Klubs in Nizza anschließt, wurde »Avenue Suzanne Lenglen« benannt. Dort hat die verstorbene Weltmeisterin ihre Jugend verbracht.

Die bestbezahlten Spieler Argentiniens. Die argentinischen Fußballer sind ausgezeichnet bezahlt. Den höchsten Gehalt beziehen die Spieler Peuelle und Cojazzo von Independiente. Das Jahreseinkommen des ersteren beträgt nahezu 200.000 Dinar.

Petrone als Spielerlieferant. Der alte Auswahlspieler Uruguays Petrone trifft am 28. d. M. in Italien ein und dürfte wohl von zahlreichen Managern erwartet werden.

auf die technischen Übungen spezialisieren. Kotkas hält den Europarekord im Hochsprung von 2,03 Meter.

Fritz Jelen, der alpine Meister des Skiklubs Celje, siegte am vorigen Sonntag im Slalomlauf auf der »Mrzlica« vor Dvoršek (SPD Celje) und Zwischenberger (Bratstvo, Jesenice).

Die Ruuds in Weltmeisterform. Sonntag wurden die Skimeisterschaften von Norwegen in Kristiansand beendet. Sieger in der Kombination und damit Gewinner des Königspokals wurde Gunnar Hermansen mit 428,20 Punkten vor Reidar Karlsen und Sverre Braen. Das Spezialspringen gewann Birger Ruud mit Weiten von zweimal 90,0 Meter und empfahl sich damit bestens für die Weltmeisterschaften in Zakopane. Zweiter wurde Arnholdt Kongsgaard mit 53 und 49,5 Meter und Dritter Victor Clock mit 49 und 51,5 Meter. In der Jungmannenklasse Asbjörn Ruud, mit 50 und 48,5 Meter zum Siege.

Die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Kairo. In der Zeit vom 14. bis 21. März finden in Kairo die diesjährigen Weltmeisterschaften im Tischtennis statt. Dabei wird die Wiener Weltmeisterin Trude Pritzi ihren Titel verteidigen. Weltmeister bei den Herren ist der Tscheche Vana.

100.000 Schwedenkronen hat König Gustav dem schwedischen Tennissport gestiftet. Die Hälfte wird der Schwedische Tennisbund erhalten, den Rest der Königliche Tennisklub, den Mr. G. im Jahre 1890 gründete.

Jaques Brugnon ausgezeichnet. Dem französischen Tennis-Spitzenspieler Jaques Brugnon wurde das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Sicher ist sicher. Der Eishockey-Weltverband hat beschlossen, daß, sollte das Spiel um die Europameisterschaft zwischen Tschecho-Slowakei und Schweiz trotz Verlängerung unentschieden enden, der Titel Europameister 1939 nicht vergeben werden. Für den dritten oder vierten Platz ist das Torverhältnis entscheidend.

Drei Fußballländerkämpfe in Zagreb Der Zagreber Unterverband fordert, daß im Jahre 1939 mindestens drei Länderkämpfe in Zagreb vor sich gehen. Voraussichtlich werden im Juni die Begegnungen mit Italien und Ungarn in Zagreb

stattfinden, während der dritte Gegner noch unbekannt ist.

Die jugoslawische Tischtennismeisterschaft im Einzelwettbewerb gelangt am 19. d. in Zagreb zur Durchführung.

Zagreb und Split werden am 26. d. in Zagreb einen Fußballstädtekampf bestreiten. Das Revanchespiel findet am 9. Juli in Split statt.

In Varaždin trägt am 19. d. die Auswahl der ersten Klasse des Zagreber Unterverbandes ein Match gegen die dortige »Slavija« aus.

Die Eislaufer-Weltmeisterschaften für Männer und Paare kommen vom 17. bis 19. d. in Budapest zur Entscheidung.

Im Tennisstädtekampf Beograd—Budapest, der vom 17. bis 19. d. in Beograd stattfindet, spielen am ersten Tage Sziget gegen Radovanović und Gabory gegen Puncić.

Zum x-tenmal — der »alte« Vallangrud. Die norwegischen Schnellaufmeisterschaften wurden in Oslo durchgeführt und endeten mit dem Siege des vielgeprobten Olympiasiegers Ivar Vallangrud.

Sixtinische Herrlichkeiten

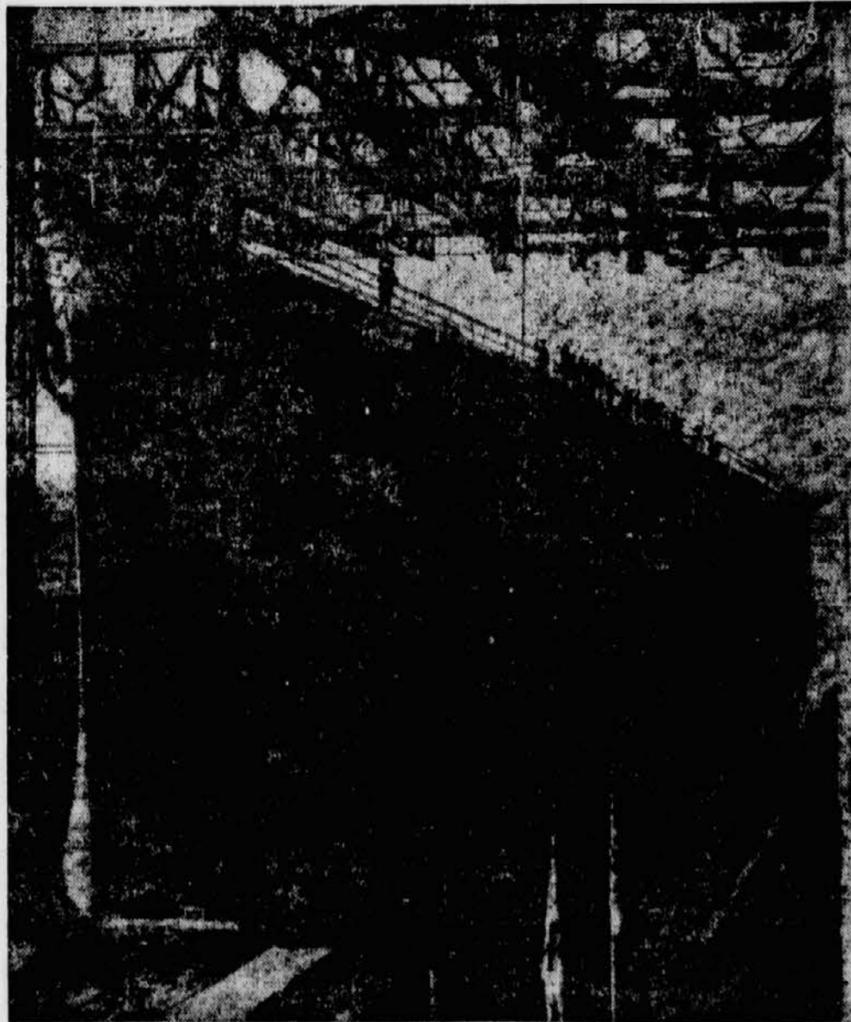
Ein Blick in die Totenkapelle des Vatikan.
Von Dr. Lenore Kühn.

Als die sterbliche Hülle von Papst Pius XI. nach altem Brauch in feierlicher Prozession durch die Säle des neuen und alten Vatikans in die Sixtinische Kapelle gebracht wurde, bevor sie zur öffentlichen Aufbahrung in die Peterskirche gelangte, umgab den Toten ein Raum, der an ehrwürdigen Erinnerungen und Kunstbedeutung kaum von einem anderen übertroffen wird, birgt er doch die bedeutendsten malerischen Werke Michelangelos, die, in nur vier Jahren, von 1508 bis 1512 vollendet, sich in diesem verhältnismäßig kleinen, langgestreckten Saal von 40 Meter Länge und nur 14 Meter Breite dem Beobachter darstellen.

Jahre voll heißer Mühe umspannen diese Arbeit. Die Ausführung der berühmten Deckengemälde und Gewölbezwickel bedeutet schon rein körperlich eine ungeheure Strapaze, die noch heute der Beschauer der Gemälde nachempfindet, wenn er mit Hilfe des Spiegels mit nach aufwärts gerichtetem Kopf, oder fast besser auf dem Rücken liegend auf einer der Bänke, den großartigen Zug der Gestalten von Propheten und Sibyllen bewundern will. Erst recht mühsam ist das Studium der 9 großen Bilder der Mitteldecke, da der Raum außerordentlich hoch ist. Jene berühmten Schöpfungsbilder — Gottvater, mit großartiger hervorrufender Schöpfungsgestalt, der das Licht von der Finsternis scheidet oder Sonne und Mond erschafft, oder auch Eva, die noch fast taumelnd und anbetend aus der Seite des schlafenden Adams erhebt oder der Sündenfall, bei dem die Schlange einen weiblichen Kopf trägt — alle diese Meisterwerke sind eigentlich nur bei vorherigem Studium der Einzelheiten (durch die viel verbreiteten Fotografien) an Ort und Stelle wirklich zu erfassen.

Am berühmtesten sind die Gestalten der Propheten und Sibyllen, die Michelangelo in der Sixtina schuf; auch Raffaels Darstellungen des gleichen Gegenstandes können sich gegenüber der Wucht Michelangelos nicht halten. Die Delphische Sibylle mit den dunklen aufblitzenden Augen und einer Schriftrolle in der Hand und die Ibsyche Sibylle, die mit charakteristisch michelangelesker Drehung des Körper einen Riesenfolianten ergreift, sind die berühmtesten. Aber auch die als Greisin gefaßte Persische und Cumäische Sibylle (von Cumä bei Neapel) und die ernste Erythräische Sibylle sind großartig und schön. Der trauernde Prophet Jeremias mit lang wallendem Bart, der tief-sinnig schreibende Daniel und der temperamentvolle Prophet Jonas sind besonders bekannt und beliebt geworden, dazu kommen noch die bedeutenden Gestalten der sockeltragenden Sklaven in der Scheinarchitektur. Um diese Sixtinischen Gewölbe-Deckenmalerei und Gestalten der Gewölbezwickel — wirklich durchzustudieren, braucht man mehr als einen Tag. Es werden meist nur die bekanntesten der erste-

Der Stapellauf von Deutschlands mächtigstem Schlachtschiff „Bismarck“



In Anwesenheit Adolf Hitlers lief in Hamburg von der Werft Blohm & Voß Deutschlands größtes Schlachtschiff von 35.000 Tonnen vom Stapel. Das Schiff erhielt den Namen des Kanzlers des Zweiten Deutschen Reiches »Bismarck«. Unser Bild zeigt das mächtige Schlachtschiff beim Abgleiten von den Halligen.

Bücherschau

b. »Glasnik Primorske banovine«. Diese reich illustrierte Monatsschrift befaßt sich mit aktuellen Problemen des Küstenlandes. Ein besonderes Augenmerk wird dem Fremdenverkehr zugewendet, dessen reiche Entfaltungsmöglichkeiten in einigen aktuellen Artikeln aufgezeigt werden. Die Schriftleitung und die Verwaltung dieser schönen Revue befinden sich in Split, Sibenska 1.

b. »Vesnik«, Bergsportliches, touristisches Informationsblatt des Bergsteigervereines »Fruška gora«, Novi Sad, Kralja Aleksandra 21. Aktualitäten aus allen Ländern. Arbeitsprogramm des Vereines, Organisationsfragen usw.

b. »Rudarski i Toponički vesnik«, Organ der gesamten Bergbau- und Hüttenindustrie Jugoslawiens, Beograd, Post-

fach 189. In der Nummer 34 veröffentlicht Ing. Tibold (Sarajevo) einen aufschlußreichen Artikel über das Bergbauwesen in Bosnien und in der Herzegowina. Dr. Petković setzt seinen Beitrag über die Möglichkeit neuer Erzlager in Jugoslawien fort. Es folgen eine Reihe interessanter und bedeutsamer Artikel.

b. »Gradska općina«, Fachzeitschrift des Städteverbandes des Königreiches Jugoslawien. Zagreb, Matoševa ul. 9. L. Lipp (Ljubljana) schreibt über die Organisation der kommunalen Wirtschaftsunternehmen, Dr. Bogdanović (Zagreb) beschäftigt sich mit dem städtischen Organisationsstatut usw.

b. »Der Bergsteiger.« Deutsche Monatsschrift für Bergsteigen, Wandern und Schilaulen. Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein. Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schätz. Alpenverlag F. Bruckmann GK. u. Holzhausen, München-Wien.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Serpentinen, Kugeln, Konietti billigst bei Felix Novak. Gosposka ul. 9. 1351

Am Sonntag und Dienstag wird ein großer Andrang auf Triester Faschingskrapfen in der Bäckerei Čebokli, Glavni trg sein. Damit Sie rascher bedient werden, vergessen Sie nicht, ein Körbchen oder einen Teller mitzubringen. 1411

Zu verkaufen

Weißer Küchenkasten und Patentkohlenkiste zu verkaufen. Melzer, Čopova 5. 1403

Achtung!

Für den Fasching billiges Selchfleisch
Eduard Weitzl
Strossmayerjeva 6. Stand

Zu vermieten

Eleg., sep. Zimmer mit Bad an besseren Herrn zu vermieten beim Park. Adr. Verw. 1396

Hübsches sonniges Zimmer nur an feinen Herrn zu vermieten. Tattenbachova 18-1. Rojko. 1382

Offene Stellen

Gesucht wird für Dubrovnik selbständ., vollkomm. verlässlicher Monteur mit längerer Praxis in Wasserinsallation, Kanalisations- und vor allem Zentralheizungsarbeiten. Perfekte Schweißkenntnisse erforderlich. Eigenhändig geschriebene Angebote mit Angabe der Lohnforderungen an die Verw. unter »Instalacijska radnja«. 1356

Gesucht wird für eine größere Autoreparaturwerkstätte Mechaniker, welcher auch in Dreh- und Schweißarbeiten vollkommen bewandert ist. Schriftl. Offerte unter »Dauer posten 1939« an die Verw. 1368

Jüngere selbständige Verkäuferin, in der deutschen Sprache perfekt, wird per 15. März gesucht. Offerte m. Lichtbild und genauen Angaben der bisherigen Stellen an die Verw. unt. »Sympathisch und tüchtig«. 1408

Eröffnungsanzeige.

Beehre mich, dem P. T. Publikum höfl. anzuzeigen, daß ich mit 18. d. M. das **GASTHAUS „TRIGLAV“** (Voller) in Košaki übernommen habe. Den geehrten Gästen stehen kalte und warme Speisen sowie erstklassige Getränke jederzeit zur Verfügung. 1363
Jeden Sonn- und Feiertag Konzert.
Um zahlreichen Zuspruch bittet die Gastwirtin
Josefina Steinberger

DIE ERFOLGREICHEN



Wenn Sie einen **ADLER** fahren - erleben Sie eine vollkommene Art des Automobils

Machen Sie eine Probefahrt!
Es laden Sie ein! 110
Josip Adamevič, Maribor
Ivan M. Šenda, Ljubljana

Zu mieten gesucht

Streng sep. möbl. Zimmer f. einen soliden Herrn bis 1. März gesucht. Briefe unter »Solider Herr« an die Verw. 1362

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß uns unser geliebter Gatte, Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Ludwig Varl

Lehrer und Realitätenbesitzer

am 16. d. M. um 1/6 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Alter von 54 Jahren für immer verlassen hat.

Die sterbliche Hülle des teuren Heimgegangenen wird Freitag, den 17. d. M. aus Ljubljana nach Poljčane überführt, wo Samstag, den 18. d. M. um 16 Uhr vom Trauerhause aus die Beisetzung am Pfarrfriedhofe erfolgt.

Die hl. Messe für das Seelenheil des Dahingeschiedenen wird Montag, den 20. d. M. um 7 Uhr früh in der Pfarrkirche in Poljčane und Čadram gelesen werden.

Poljčane, Oplotnica, Maribor, Bitolj, den 17. Februar 1939.

Die tieftrauernden: Paula, Gattin; Anton und Max, Söhne, sowie die übrigen Verwandten.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von Hans H. rhammer 40

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Werdau

»Na, schön, ich komme, Stupps!«
»Das wollte ich dir auch geraten haben.«

Lorenz legte nachdenklich den Hörer auf. War es nicht trotz allem eine Sinnlosigkeit, sich in seinem jetzigen Zustand dem Freunde vorzustellen?

Oder war es Schicksal, daß er heute Arnos Buch gesehen hatte? Gerade in dem Augenblick, als er an der Zweckmäßigkeit seines Tuns zu zweifeln begonnen hatte?

Ach was, er wird ein paar Stunden mit Arno zusammen sein, es wird sich ja zeigen, wie der Freund sich zu den Tatsachen stellte. Schlimmstenfalls sagte man sich höflich Lebewohl und war um eine Erfahrung reicher. Er bedankte sich bei dem beflissenen Jüngling, zahlte und verließ den Laden.

Der Vorarbeiter rümpfte bedenklich die Nase, als er hörte, daß Burmester für den Rest des Tages Urlaub haben wollte. »Meinetwegen!« brummte er schließlich. »Aber lassen Sie solche Extrawürste nicht zur Gewohnheit werden!«

»Nee, nee, wird nicht wieder vorkommen!« beteuerte Lorenz und eilte auf eine leere Taxe zu, die gerade vorbeifahren wollte.

Der Chauffeur machte ein zweifelndes Gesicht. Als jedoch Lorenz mit ziemlich hoheitsvoller Stimme das Fahrziel nannte und ernsthaft behielt er seine spöttische Bemerkung für sich und gab Gas. — Wahrhaftig, über der Tür von Arno Meißners sehr geschmackvoll und im neuesten Stil erbautem Landhaus prangte ein farbenprächtiges Schild: »Herzlich willkommen!«

Arno stand selbst an der Tür des Vor-

gartens, um den Freund zu begrüßen. Er verzog keine Miene, als er den Mann sah, der aus dem haltenden Auto stieg. Er schien das bedenkliche, ja geradezu unbegreifliche Aussehen Burmesters überhaupt nicht zu bemerken.

»Lorenz!« rief er, während er ihm die dargereichte Hand beinahe zerquetschte. »Das ist eine Überraschung! Ich freue mich riesig, kann ich dir sagen. Komm, begeben wir uns ins Innere! Ich habe schon ein paar Flaschen kaltgestellt.«

»Stupps! Auch ich freue mich. Mein Gott, wie lange haben wir uns wohl schon nicht mehr gesehen?«

»Ja, das ist eine Weile her!«
Sie waren ins Haus getreten. Die Diele war mit dem gleichen erlesenen Geschmack ausgestattet, den schon das Äußere des Hauses verraten hatte.

Am Fuße der Treppe blieb Arno stehen und legte seinen Arm auf die Schulter des Freundes. »Gleich einmal etwas Grundsätzliches, Lorenz! Es ist mir sauwurscht, in welchem Zustand du mir Gesellschaft leistest. Hab schon manchen geleckten Hanswurst ertragen müssen, bei dessen Anblick mich — mit Verlaub — das Kotzen ankam. Aber wenn du dich vielleicht als sogenannter Gentleman wohler fühlen solltest, dann will ich dir gerne zuerst einmal das Badezimmer zeigen. Nebenan ist der Ankleideraum. Da wir ziemlich gleiche Figur haben, kannst du dich mit frischer Wäsche und mit einem Anzug von mir bedienen.«

»Ich muß dir gestehen, Stupps, daß ich diesen Vorschlag sehr gerne annehme. Wenn ich mich auch meiner Arbeit nicht im geringsten schäme, so muß ich doch zugeben, daß ein sauberer Kragen

und ein gesitteter Anzug etwas für sich hat.«

»Sehr gut, Lorenz! Erledigen wir also erst einmal die kleine Verwandlung!«

Es war aber eine sehr große Verwandlung, die mit Lorenz vor sich gegangen war, als er eine halbe Stunde später seinem Jugendfreunde auf die gedeckte Terrasse an der Rückseite des Hauses folgte. Er war frisch rasiert, trug einen hellgrauen Anzug, braune Halbschuhe und war vom Kopf bis zur Sohle ein äußerst wohlansichtlicher junger Mann. Aus dem Arbeiter Burmester war wieder der Arzt Dr. Burmester geworden.

»Alle Achtung!« sagte Stupps. »Du wirst es mir nicht übelnehmen, wenn ich dir gestehe, daß du mir so besser gefällst.«

Er rief einen Namen, und gleich darauf erschien eine Frau in weißer Schürze.

»Wie wäre es mit dem Mittagessen, Frau Reschke? Hoffentlich blamieren Sie mich nicht! Mein Freund, Doktor Burmester, ist nämlich ein außerordentlicher Feinschmecker. — Frau Reschke ist mein Hausdrache, Lorenz! Und sie bildet sich ein, daß nicht einmal das »Adlon« eine tüchtigere Köchin aufzuweisen hat.«

Inzwischen hatte ein junges, blondhaariges Ding mit einer Stuppsnase den Wein serviert. Sie machte vor Lorenz einen höflichen Knicks und guckte ihn aus blinzelnden Augen in heimlich. Neugierde an.

»Du hast ja einen hübschen Harem beisammen!« lachte Lorenz, als die Kleine sich entfernt hatte. »Es wäre an der Zeit, daß du dich nach einer Frau umsiehst.«

»Gut gebrüllt! Geh du nur erst mit gutem Beispiel voran!«

»Hm, ja, da hast du recht!« entgegnete Lorenz. Irgend etwas hielt ihn zurück, dem Freund von Marlene zu erzählen.

»Also — nun sag mal, was das alles zu bedeuten hat. Ein Doktor med. als Straßenarbeiter — das könnte ich mir allenfalls in meinen Romanen leisten,

wenn — —

»Aber in Wirklichkeit wirkt es wie ein geschmackloser Witz, nicht wahr? Eigentlich solltest du als Schriftsteller wissen, daß das Leben sehr reich ist an geschmacklosen Witzen.«

»Mein Lieber, immer noch besser, als wenn es ganz ohne Witz wäre.«

»Immerhin ein Trost! Nun, was mein Schicksal betrifft, so ist es mit wenigen Worten erzählt: Nach Beendigung einer etwa einjährigen klinischen Tätigkeit machte ich wiederholte Versuche, eine Privatpraxis zu eröffnen. Da sich aber niemand finden wollte, um seinen Korpus von mir reparieren zu lassen, habe ich mich zur Abwechslung auf die Reparatur von Straßen verlegt. Mit ein wenig Phantasie lassen sich sogar berufliche Zusammenhänge feststellen.«

»Ich sehe zu meiner Freude, daß du die Sache von der humorvollen Seite zu nehmen verstehst.«

Lorenz sog nachdenklich an seiner Zigarette. »Es ist der einzigste Ausweg, um nicht verrückt zu werden.«

»Das kann ich mir vorstellen!« entgegnete Arno Meißner ernst. »Ich schäme nicht fast dir zu erzählen, wie sich mein Schicksal gestaltete. Daß ich damals als neugebackener Schneiderlehrling meinem Alten durch die Binsen ging, weißt du ja wohl. Heute denke ich ja über manche Dinge anders. Glaube nicht, Lorenz, daß ich mich in meiner Haut besonders wohl fühle! Ist das rechtschaffene Arbeit, was man hier tut? Nein! Wenn man etwas Ernsthaftes, Wertvolles zu sagen hätte, wenn man benadettet wäre zu wahrhafter dichterischer Gestaltung, das wäre etwas anderes, das müßte schön sein, eine beglückende Arbeit. — Aber das hier? Nerventzettelnden Blödsinn zusammenschmieren, den Leuten einen blauen Dunst vormachen — ach, geh zu! Manchmal möchte ich den ganzen Krempel in die Ecke schmeißen und zur Spitzhacke greifen.«